

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 76 (1950)  
**Heft:** 29

**Illustration:** Das Stempeltier  
**Autor:** Leutenegger, Emil

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

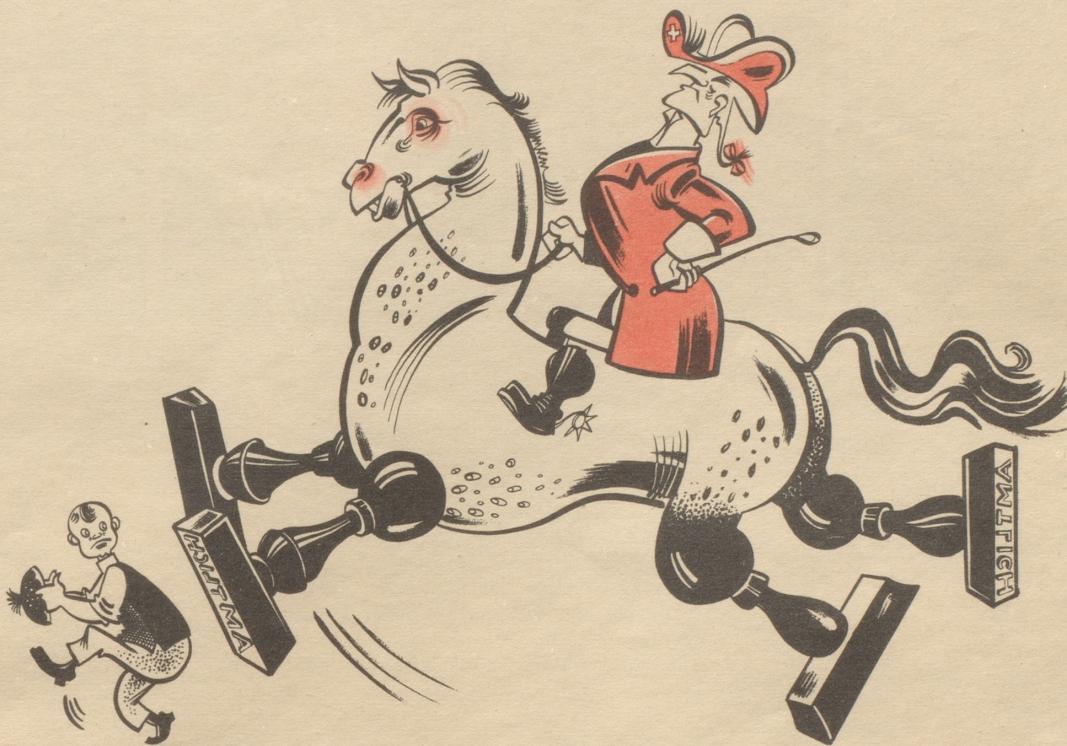
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



E. Leutenegger

## Das Stempeltier

Vorkommen: allgemein verbreitet, leicht reizbar, gehört zur Familie  
 «equus magistrati» (deutsch: Amtsschimmel)

### Eine Schopenhauer-Anekdote

Schopenhauer war bekanntlich ein großer Hundefreund und in seinen kleinen philosophischen Schriften schrieb er irgendwo den bezeichnenden Satz: «Woran sollte man sich von/der endlosen Verstellung, Falschheit und Heimtücke des Menschen erholen, wenn die Hunde nicht wären, in deren ehrliches Gesicht man ohne Mißtrauen schauen kann.»

Aus diesem Grunde mußte dem Philosophen Goethes venezianisches Epigramm im höchsten Maße mißfallen haben, das folgendermaßen lautet:

«Wundern kann es mich nicht, daß Menschen die Hunde so lieben; denn ein erbärmlicher Schuft ist wie der Mensch so der Hund.»

Es entbehrt nun nicht der tieferen Bedeutung, wenn der Verehrer Goethes – und Lebensverneiner Schopenhauer diesem pessimistischen Epigramm die Zeilen hinzufügte:

«Wundern darf es mich nicht, daß manche die Hunde verleumden; denn es beschämst zu oft leider den Menschen der Hund.» P. K.

### Nichts Neues unter der Sonne

Im Eisenbahnzug ist das Thermometer auf 34 Grad Celsius hinaufgeklettert. Alles stöhnt unter der ungewöhnlichen Wärme. «Die Hitz söft mer chönne i Konservebüchse abfülle und im Winter wider uselaal!» meinte einer. Stimme aus dem Hintergrund: «Das händ doch d Russe scho lang erfundel» Hamei

### Im Blätterwald blüht die Phantasie

Eine Jünglingsseele in Shorts ...

Elfi Meyerhofer, die ohne seelische Schmachtlöcken ... ihre Resolutheit und ihre zierliche Koloraturstimme spaziereführt.

Immerhin, hier wird schon nach zwanzig Minuten die Hutschnur des Wahr-scheinlichen überhüpft.

Im Altertum gab es, wenn ich mich recht erinnere, einen Vater, dessen Sohn Ikarus hieß.

Fast nur mit einem Filmlächeln bekleidet ...

Hat nicht jeder von uns so in stillen Stunden irgend einen symbolischen Knochen, an dem er nagt?

... so ist es von Vorteil, wenn die Kreise jedes Sektors, in welchem verwerfliche Methoden einbrechen ...

... zweifelhafte, bzw. sich zum mindesten auf dem Glatteis bewegende Geschäftsauffassungen ...

Schließlich können auch gescheiterte Leute als ich es bin einmal auf eine Leimrute kriechen, oder nicht?

Gesammelt von Röbi